

«Ökologische Bestattung»

Erdbestattung oder Kremation? Diese Frage stellt sich meist an irgendeinem Punkt im Leben. In Anlehnung an unser Taschenbuch: «Erdbestattung oder Kremation? Organspende? Eine Entscheidungshilfe» möchten wir Ihnen einen Einblick in neue Erkenntnisse zu Bestattungsarten geben. Im Jahre 900 wurden die sterblichen Überreste eines Menschen noch in einfachen Holzkisten 50 cm tief unter der Erde vergraben. Im 18. Jahrhundert, wurde aufgrund der damaligen Seuchen-Epidemien die Bestattungstiefe auf bis zu 2 Meter festgelegt.

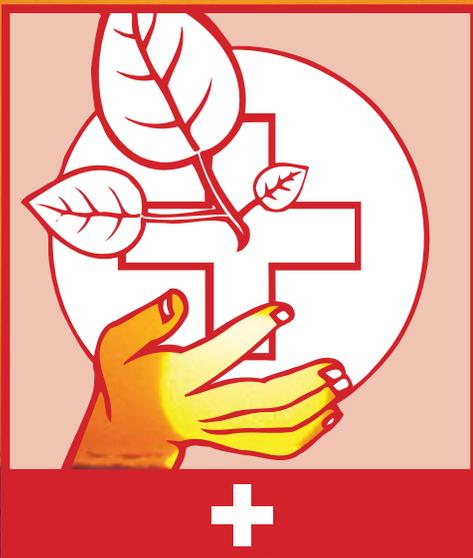
Nach damaliger Ansicht der «Medizinischen Polizey» enthielten die Verwesungs-Gase nach «Miasmenlehre» Krankheitserreger. Nach dieser

Ansicht wird immer noch gearbeitet. Im Friedhof am Hörnli in Basel wird zum Beispiel in drei Schichten bestattet: 2.30 Meter; 1.90 Meter; 1.70 Meter. Tests ergaben, dass die physische Leibes-hülle bei einer Bestattungstiefe von 1.20 Meter innert 3 Jahren gänzlich zu Erde und Staub geworden ist. Neben südlichen Ländern wird eine geringere Bestattungstiefe z.B. auch auf dem Friedhof Bifang in Schwyz erfolgreich eingesetzt.

Ein wichtiger Faktor für eine schnellere Zersetzung des Körpers ist der Abtransport vom Körper-Wasser. Der Mensch besteht zu $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ aus Wasser. Dr. Ivo Willi-mann hat in seiner Diplomarbeit folgende Studienergebnisse festgehalten:

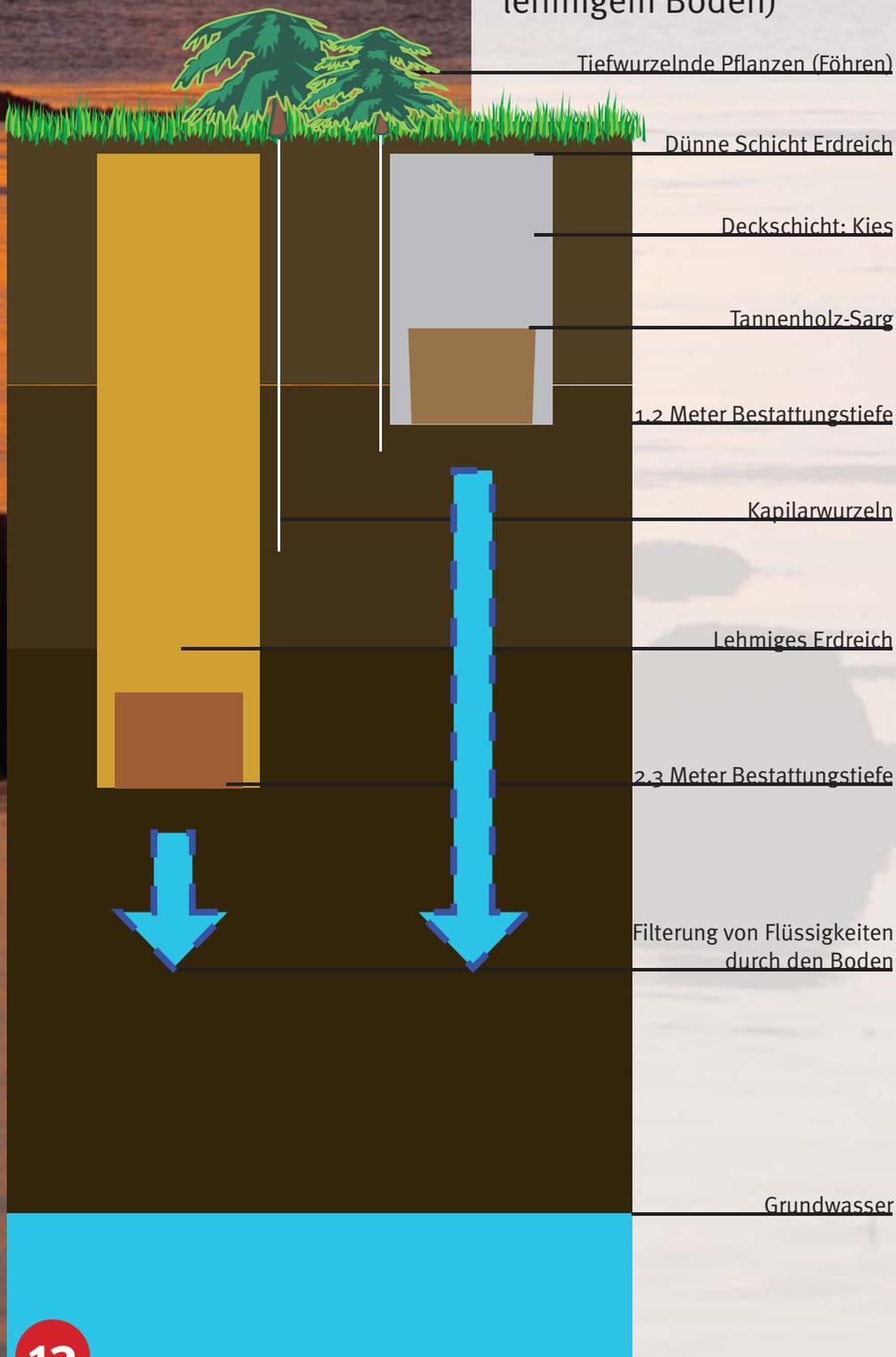


«Ökologische Bestattung»



- Geringere Bestattungstiefe von 1.20 Meter
- Durchlässige Deckschicht einsetzen (statt lehmigem Boden)

- Abfluss für Körperwasser erhalten
- Möglichkeit zur Verdunstung verbessern
- Abbaubares Tannenholz einsetzen
- Einsatz von Kunststoffwannen unterlassen
- Einsatz von Unterlagen zur Flüssigkeitsaufnahme (Holzspäne)
- Bekleidung aus organischen Materialien wie Baumwolle
- Bepflanzung mit tiefwurzelnenden Pflanzen (als Sauerstoffzufuhr)
Feuchtigkeit kühlt die biologisch erwärmte Körpertemperatur herunter.



Weiterführende Informationen zum Thema auf unserer Internetseite, sowie im Taschenbuch. Dr. Willimanns Studie, sowie der NZZ-Artikel (Presse-Schau 15 SGFL), sowie die WHO-Dokumente liegen uns vor.



+

**60
MIN**

Kontaktadresse:

SGFL - Schweizerische
Gesellschaft für Lebenshilfe
Postfach 538
4016 Basel

Tel. 061 691 72 13
Fax 061 683 81 44

Kontakt

Online:

www.schweiz-lebenshilfe.ch
info@schweiz-lebenshilfe.ch

Konto:

PC 40-28414-8